

6. (Nr. 139.) Protocoll-Extract der zweiten Kammer vom 23., 24., 27., 28., 29., 30. October, 3., 4., 6., 7., 10., 11., 18., 19., 20. und 22. November 1845, die Berathung des Entwurfs der Wechselordnung und der damit im Zusammenhange stehenden Gesetze betr.

Präsident v. Carlowitz: Es ist diese Nummer bereits an die betreffende, über die Wechselordnung niedergesetzte Deputation unserer Kammer verwiesen worden und nachträglich bloß zu fragen: ob die von mir gefasste Resolution die Genehmigung der Kammer erhält? — Einstimmig Ja.

7. (Nr. 140.) Der Ausschuss der Versammlung deutscher Gewerbetreibenden und in dessen Auftrag Georg Friedrich Biedt zu Leipzig überreicht: a) den Bericht über die Verhandlungen in der vierten Versammlung deutscher Gewerbetreibenden in Leipzig am 4. und 6. October 1845 in 50 Exemplaren und b) eine Schrift über die Erhöhung der Schutzzölle und deren Nothwendigkeit für die Nationalindustrie von Degenkolb in 10 Exemplaren, resp. zur Vertheilung an die Kammermitglieder.

Präsident v. Carlowitz: So weit diese Exemplare ausreichen, werden sie zur Vertheilung zu bringen und übrigens der Dank der Kammer in das Protocoll aufzunehmen sein. Genehmigt die Kammer diesen Vorschlag? — Einstimmig Ja.

8. (Nr. 141.) Petition der Lein-, Zeug- und Wollenweberinnungen zu Pegau und Groitzsch, Moritz Friedrich Thomas und Genossen, um Aufhebung oder mindestens thunlichste Beschränkung des Hausirhandels der oberlausitzer Weber.

Präsident v. Carlowitz: Es ist Ihnen erinnerlich, daß vor Kurzem eine ähnliche Petition, ja wohl ganz desselben Inhalts, eingegangen ist. Nachdem sie acht Tage ausgelegen hatte, ist sie an die zweite Kammer abgegeben worden, die sich ohnehin mit dieser Frage vorzugsweise deshalb zu beschäftigen haben wird, weil bei ihr schon früher mehrere derartige Petitionen eingegangen sind. Ich würde daher vorschlagen, diese Petition nachträglich ebenfalls an die zweite Kammer gelangen zu lassen. Ich frage die Kammer: ob sie diesem Vorschlage beitrifft? — Einstimmig Ja.

9. (Nr. 142.) Petition Friedrich Ernst Fischer's und 56 Genossen zu Dippoldiswalda um Anlegung von Hülfsteichen an den obern Weiseriken.

Präsident v. Carlowitz: Die Hülfsteiche sollen aus Staatsmitteln angelegt werden, daher scheint es angemessen, diese Petition als eine solche anzusehen, die zum Budget gehört, und in Folge dieser gewonnenen Ansicht an die zweite Kammer abzugeben. Genehmigt die Kammer diese Ansicht? — Einstimmig Ja.

10. (Nr. 143.) Petition Karl Gottlob Dost's und 18 Ge-

nossen zu Wüstenbrand bei Chemnitz um nachträgliche Entschädigung steuerfreier Grundstücke.

Secretair Bürgermeister Ritterstädt: Diese Petition halte ich von der Beschaffenheit, daß ich wohl mich derselben annehmen kann. Es ist mir in meinen Verhältnissen selbst bekannt geworden, daß die Anmeldung steuerfreier Grundstücke sehr häufig nur aus Unkenntniß der Sache unterblieben ist. Es betrifft das namentlich eben so häufig ganz arme Grundstücksbesitzer, und es ist zu wünschen, daß die Sache einer genauen Erwägung unterworfen werde, ob diesen Leuten nachzuhelfen sei. Darum bitte ich, diese Petition an die dritte Deputation zu verweisen, jedoch da, so viel mir bekannt ist, mehrere dergleichen Petitionen bei der zweiten Kammer eingegangen und an die betreffende Deputation verwiesen worden sind, die Sache so lange auf sich beruhen zu lassen, bis von dort Mittheilung darüber an uns gekommen sein wird.

Präsident v. Carlowitz: Die Frage über die Annahme dieser Petition ist bereits durch das eingetretene ständische Fürwort entschieden, und hinsichtlich der zweiten Frage, wohin sie zu verweisen sei, stimme ich dem geehrten Sprecher bei. Es bleibt nichts übrig, als sie an die zweite Kammer zu verweisen, weil dort schon ähnliche Petitionen in ziemlicher Anzahl eingereicht worden sind. Ich frage daher die Kammer: ob sie dem Antrage des Bürgermeisters Ritterstädt gemäß diese Petition zunächst an die zweite Kammer verweisen wolle? — Einstimmig Ja.

11. (Nr. 144.) Beschwerde des Schänkwirths Johann Friedrich Wilhelm Herziger zu Rüdigsdorf wegen ungesetzlich erfolgter Aushebung zur Armee.

Präsident v. Carlowitz: Es ist das recht eigentlich eine Beschwerde und wird der vierten Deputation zuzutheilen sein. Ich frage die Kammer: ob sie diese Beschwerde der vierten Deputation zuweisen wolle? — Einstimmig Ja.

Präsident v. Carlowitz: Das waren die Nummern, die auf unserer Registrande befindlich sind. Ich gehe nun über auf den Vortrag der Urlaubsgesuche und Entschuldigungen. Um Urlaub hat zunächst gebeten Herr Kammerherr v. Schönberg-Bibran in provincialständischen Angelegenheiten vom 3. bis 6. dieses Monats. Ich frage die Kammer: ob sie diesen Urlaub ertheilen wolle? — Einstimmig Ja.

Präsident v. Carlowitz: Weiter bittet um Urlaub Herr Amtshauptmann v. Biedermann wegen dringender Privatgeschäfte vom 5. bis 6. dieses Monats. Ich frage die Kammer: ob sie auch diesen Urlaub bewilligt? — Einstimmig Ja.

Präsident v. Carlowitz: Und endlich haben sich für heute wegen dringender Privatgeschäfte entschuldigt Herr v. Posern und Herr Graf v. Hohenthal-Püchau. Wir würden nun zur Tagesordnung übergehen können, zum Vortrage des Berichts der außerordentlichen Deputation der ersten Kammer über das Decret, das Regulativ wegen Ausübung des weltli-